

## **Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß, Verden. Konzept der Ansprache am 30.5.2021 zu Evangelium nach Johannes 3,1-8**

---

**1** Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. **2** Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.« **3** Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.« **4** Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!« **5** Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. **6** Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. **7** Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: »Ihr müsst von oben her neu geboren werden.« **8** Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.« (basisbibel 2021)

1. Wolken ziehen eilig über den Himmel. Der Wind bläst von vorn. Die Wellen rollen an den Strand. Das Meer ist in großer Bewegung.  
Viel zu lang ist es her, dass ich das erlebt habe. Das Spazieren gegen den Wind an. Die Worte wehen aus dem Mund. Der Wind hat uns im Griff. Wir sehen ihn nicht, aber wir spüren seine Kraft. Wir sehen, was er wirkt: das Meer in Bewegung, eilige Wolken, Sand im Gesicht.

Christus spricht: „Der Wind bläst, wo er will. Du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist [Gottes], geboren wird.“

Liebe Gemeinde, was meint Christus mit dieser bildhaften Rede?

Der Wind bewirkt Wellen, Wolken, Sausen. Seinen Ausgangspunkt können wir kaum finden.

Gottes Geist bewirkt das Neugeborenwerden. Suchen wir den Ursprung des Geistes, dann begegnen wir Gott. Kein alter Mann, der mit dicken Backen bläst. Eher ein Spannungsfeld voller Energie. Bei ihm entspringen Wind und Geist.

2. Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder und Christus, worüber reden Jesus und Nikodemus da eigentlich?

Demjenigen, der diesen Text das erste Mal hört oder der ihn nur selten hört, schwirrt es im Kopf. Nikodemus stellt Fragen und Jesus antwortet und Nikodemus fragt weiter. Und man hat den Eindruck sie reden aneinander vorbei.

Ein Verb wiederholt sich. Achtmal lesen wir „geboren werden“. Es geht um „von neuem geboren werden - wiedergeboren werden“.

Mancher von uns sagt: "Ich fühle mich wie neu geboren ..."

... und dann erzählt er von seinem erholsamen Urlaub oder von der Befreiung aus schwierigen Lebensumständen.

Wenn wir so reden, sind wir nahe dran, an dem, was Christus meint:

Neu geboren zu werden heißt: von Gott her einen neuen Anfang zu erhalten.

3. Ich möchte euch zwei Geschichten einer Neugeburt heutzutage erzählen.

(1) Die Geschichte von Sophia, erzählt von einer Mitarbeiterin eines Diakonischen Werks.

Ich habe Sophia kennengelernt als sie 16 Jahre alt war und ziemlich am Ende. Seit ihrem elften Lebensjahr konsumierte sie Kokain, und nun, als gar nichts mehr zu gehen schien, war sie in die Therapieeinrichtung gekommen, in der ich einmal in der Woche arbeite.

An Sophia verblüffte mich, dass sie mir als erstes erzählte: "Ich bin übrigens getauft - und ich habe gehört, du bist neulich als Prädikantin eingesegnet worden, find ich gut".

Na gut, dachte ich, die anderen haben ihr gesagt, was ich sonntags mache, und sie will mich für sich einnehmen. Ich bin nicht weiter darauf eingegangen, sondern habe mir ihre Geschichte angehört:

Vater Alkoholiker, an den Folgen des Alkohols früh verstorben. Damit fing alles an. Zuletzt habe sie bei Pflegeeltern im Harz gelebt, das sei aber auch nichts geworden - und nun wolle sie mit den Drogen Schluss machen, um ihre Lehrstelle als "Coiffeurin" antreten zu können. Nein, nicht einfach Friseur, Coiffeur wolle sie werden.

Sophia erwies sich als exzentrisches Mädchen, das gerne gefiel und nicht immer die Wahrheit sagte. Eine Welt brach für sie zusammen, als sie während der Therapie erfuhr, dass ihr Lehrvertrag aufgelöst worden war. Sie wolle den Chef verklagen, wütete sie herum, weinte, wollte sich nicht abfinden. Ich dachte: "Das halbe Jahr hier hält die wohl nicht durch."

Aber es kam anders. Sie hielt die sechs Monate Therapie durch. Und wenige Wochen vor ihrer Entlassung erzählte sie: „Ich habe mich in einer diakonischen Einrichtung für geistig Behinderte beworben, die würden mich für die Ausbildung zur Ergotherapeutin nehmen. Nun bin ich zwar getauft, aber bei allem, was ich durch habe, ob mir da jemand glaubt, dass ich mich verändert habe?"

Ich habe ihr Mut gemacht. Ab und an ruft Sophia im Therapiehof an, es geht ihr gut.

(Quelle: Prädikantin Ursula Schabert Ev. Kgm. Hettstedt, [www.kanzelgruss.de](http://www.kanzelgruss.de))

(2) Die Geschichte von Rasul Sayab.

Rasul kam aus Afghanistan nach Deutschland und stellte einen Antrag auf Asyl. Er wurde im Dezember 2017 in der Erfurter Reglerkirche getauft. Er lebte als Christ und kam jeden Sonntag zum Gottesdienst in die Reglerkirche. Gemeindeglieder begleiteten ihn bei der Verhandlung seiner Zulassung zum Asylverfahren vor dem Verwaltungsgereicht. Rasul hat keinen Aufenthaltsstatus in Deutschland bekommen und daraufhin Deutschland auf der Flucht verlassen. Die Pastorin der Gemeinde schreibt: „Rasul ist ein beeindruckender,

freundlicher und sehr respektvoller Mensch. Ich bin sehr traurig darüber, dass er weiter in Angst leben muss. Wenn man ihn gefragt hat, wann sein Geburtstag ist, hat er immer gesagt, es sei der 10.12.2017 - der Tag, an dem er getauft wurde.“

(Quelle: P. Matthias Rein, Erfurt <https://predigten.evangelisch.de/predigt/neugeborenen-predigt-zu-johannes-3-1-8-von-matthias-rein>)

4. Liebe Gemeinde, zwei Geschichten von Neugeburt im Geist Gottes aus unserer Zeit. Auf den ersten Blick nichts Spektakuläres.

Mir fällt auf, dass in beiden Erzählungen für die Neugeborenen ihre Taufe bleibend für ihr Leben wichtig ist.

In der Tat, in Luthers Katechismus wird die Taufe „Bad der Wiedergeburt“ bzw. „neue Geburt im Heiligen Geist“ genannt (Tit 3; Kat., 4,3).

Durch die Taufe wird ein Mensch ein Körperteil am Leib Christi.

Die Taufe ist nicht nur ein Rechtsakt, nicht nur eine Handlung, in der Gott uns die Vergebung unserer Sünden zuspricht.

Taufe ist noch viel mehr. Durch die Taufe schenkt Gott ein neues Leben. Seitdem wirkt der Heilige Geist Gottes in einem Getauften. Er schenkt die Kraft zur Umkehr. Er schenkt den Willen, zur Taufgnade zurück zu kehren. Und das lässt sich auch in einem anderen Lebenswandel erkennen.

Bei Sophia ist das die Abkehr von den Drogen und dem bisherigen um sich selbst kreisenden Lebensstil: Sie ergreift einen Beruf, in dem sie die von Gott unverdient empfangene Liebe an andere Menschen weiter geben kann.

Bei Rasul ist es die Rede vom Tauftag als Geburtstag.

5. Liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, und was ist mit dir?

Gehörst du zu denen, die in dem neuen Leben wandeln? Gehörst du zu denen, die im Licht Jesu Christi leben und ihm - dem Licht der Welt - nachfolgen?

Egal ob als Kind oder Erwachsener getauft, es gilt: neu geboren durch Gott! Erfüllt mit dem Heiligen Geist.

Kein Zweifel: Dir gilt Gott Liebe. Dir gilt seine Versöhnung in Jesus Christus, erworben im Sterben am Kreuz. Im Antlitz des Gekreuzigten leuchtet das Licht Gottes.

Wie im Einzelnen der Vorgang der Neugeburt vor sich geht – es bleibt ein Geheimnis. Denn es ist nicht möglich, Stationen in deinem Denken, Entscheiden und Fühlen aufzuzeigen - es bleibt ein Geheimnis.

Doch wer von Gott neu geboren ist, richtet sich neu aus. Richtet Denken und Handeln an Jesus aus. Ein neues Sehen, ein neuer Blick, eine neue Verbindung, eine neue Bewegung.

6. Wir sind auf dem Rückweg am Strand. Der Ursprung des Windes ist weiter unklar. Aber nun spüren wir: Die Sonne wärmt uns von vorn, der Wind ist im Rücken. Er schiebt uns. Wir sprechen - und hören gut. Der Wind nimmt die Worte mit.

Gottes Geist richtet unsere Augen aus und wärmt das Herz.

Gottes Windhauch (hebr. Ruach) hat uns durchgepustet. Neue Gedanken, neues Sehen.

Gott wirkt. Amen